

**Protokoll der öffentlichen Sitzung des Inklusionsbeirat des Bezirk
Hamburg-Nord am 29.November 2023**



Anwesend:	<p>Heike Wandke (1. Vorsitzende) Thomas Vonhof (2. Vorsitzender) Bastian Wiegmann (Schriftführer) Karsten Warnke Christine Schmidt Seyma Erdinc</p>
Abwesende	<p>Ekrem Sentürk (abgemeldet) Claudia Unruh (abgemeldet) Marina Reider (abgemeldet) Marcus Stein (abgemeldet) Timo Hampel (abgemeldet) Rüdiger Schwarz Kevin Samusch Nico Azat Celikel</p>
Gäste:	Herr Werner-Boelz, Bezirksamtsleiter-Nord
Protokoll:	Bastian Wiegmann, Seyma Erdinc
Sitzungsort	Präsenz, Bezirksamt Hamburg Nord
Anfang:	17:35
Ende:	19:30



TOP	Thema	wer
1	Begrüßung der Gäste und Eröffnung der Sitzung.	Frau Wandke
2	Anwesenheit: Es waren 6 von 14 Beiratsmitgliedern anwesend und damit war der Inklusionsbeirat beschlussfähig.	Frau Wandke
3	Die Tagesordnung wurde genehmigt.	Frau Wandke
4	Wahlordnung und Geschäftsordnung Wahlordnung ist übersetzt und ist in leichter Sprache verfügbar, Geschäftsordnung ist in Arbeit für die Übersetzung zur Leichten Sprache	
5	Fortentwicklung der Anti-Diskriminierungsstrategie des Bezirks Hamburg-Nord Anfrage für Fortentwicklung der Anti-Diskriminierungsstrategie des Bezirks, Inklusionsbeirat HH Nord wird sich an einer der Veranstaltungen mit einem Rollenspiel beteiligen	Frau Wandke
6	Verschiedenes Gedenkwoche am 9. Februar mit dem Autor Udo Sierck in der Kunstlinik Martinistraße (Vortrag zum Thema: Menschenbild – wie es zur Selektion kommen und wie es zur Euthanasie kommen kann) Karsten Warnke berichtet von der Landesbehindertenbeiratssitzung mit dem Thema: gibt es	Frau Wandke, Herr Warnke



	<p>genug Wohnungen für Menschen mit Beeinträchtigungen? (barrierefrei bzw. barrierearm)</p> <p>Die Aussage von Frau Pein: sie will dafür sorgen, dass die - Barrierefreiheits-Anforderungen gesetzt sind, auch wenn der Wohnungsbau sich nicht mehr nach Standards zu richten haben.</p> <p>Ein weiterer Punkt, Stichwort Schriftdolmetscher*innen – wie kann vorab festgestellt werden, ob Bedarf besteht und wer ist der Kostenträger (Kulturbehörde? Behörde für Sport und Inneres?) -> dazu hat der Bund der Schwerhörigen in Hamburg ein Papier zu erarbeitet</p>	
<p>7</p>	<p>Fragen an die Bezirksamtsleitung (Fragen bitte auf der Frageliste im Anhang nachzulesen), hier nur Antworten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bezirksamt ist nicht zuständig, Zuständigkeit liegt bei der Sozialbehörde, und aufgrund der Sensibilität der Betroffenen in den Frauenhäusern werden Bezirksamter idR nicht miteingebunden. Bezirksamt nimmt die Frage aus dem Inklusionsbeirat mit, um in Erfahrung zu bringen, ob Frauenhäuser im Bezirk barrierefrei sind, ohne dabei über konkrete Standorte zu sprechen. 2. Kulturhäuser bekommen über die Rahmenduweisung ihre finanzielle Ausstattung, die im Regelfall für die Bezahlung des Personals und der Mieten ausgegeben wird. Für barrierefreie Gestaltung ihres Internetauftritts etc. sind Mittel für die Stadtteilkultureinrichtungen zur Verfügung gestellt worden. <p>Beim Bau sind die Preise sehr stark gestiegen, was dazu führt, dass Baumaßnahmen zur Förderung der Barrierefreiheit in Einrichtungen wie dem Goldbekhaus mehr Finanzmittel erfordern.</p>	<p>Frau Wandke, Herr Werner- Boelz</p>

	<ol style="list-style-type: none">3. Siehe Antwort zu Punkt 1, Zuständigkeit liegt bei der Sozialbehörde, Bezirksamt nimmt die Frage mit zur Sozialbehörde (Jugendhaus Alsterdorf ist barrierefrei, bei der Evangelischen Stiftung ist der Eingang barrierefrei, doch viele andere Jugendhäuser sind nicht barrierefrei, da es sich um Altgebäude handelt, und der Umbau zur Barrierefreiheit enorme Investitionen erfordern würde. Hier fehlen zurzeit die Mittel, sodass im Einzelfall geguckt werden muss, in welchem Jugendhaus akuter Bedarf besteht).4. Zuständigkeit liegt bei der Sozialbehörde (bei Neubauten ist es gängige Praxis, dass Kitas barrierefrei ist, und im Bezirk gibt es eine ganze Reihe von barrierefreien Kitas)5. Nach der Globalrichtlinie müssen für bezirklichen Einrichtungen für die Seniorenarbeit die Räumlichkeiten barrierefrei, und zumindest barrierearm sein. Hier gibt es Nachholbedarf (gerade bei sinnesbeeinträchtigten Menschen), und es müsste bei den Seniorentreffs nachgefragt werden, um eine Bestandsaufnahme vorzunehmen. Frage wird vom Bezirksamt mitgenommen.6. Die im Bezirk bestehenden IBI's sind relativ barrierearm, perspektivisch sollen mehr IBI's angelegt werden mit dem Bestreben, diese auch barrierefrei zu machen.7. Insgesamt herrscht das Problem vor, dass die Verkehrsteilnehmenden immer rauher miteinander umgehen und von allen mehr Rücksicht genommen werden muss, sodass an einigen Stellen (bspw. Alsterwanderweg) bereits Schilder aufgestellt wurden, die zu mehr Rücksicht aufeinander aufrufen, was als Maßnahme nicht ausreicht. Bitte vom Bezirksamt: Kann der Inklusionsbeirat Hamburg-Nord (und weitere?) für den	
--	---	--

	<p>Bereich Verkehr an die Öffentlichkeit treten (zB in die Presse) und Stellung beziehen?</p> <p>Im Eppendorfer Park fehlen Schilder, die zu Rücksicht und Respekt aufrufen.</p> <p>8. Die verschiedenen Mobilitätsformen müssten getrennt werden, was sich in der Praxis nicht immer oder nur sehr schwerlich umsetzen lässt.</p> <p>9.,10.,11. sind in den Antworten oben mitbeantwortet worden</p> <p>12. Unbekannt, dass es irgendeine Form der Förderung von der Stadt hierzu gibt</p> <p>13. a. Hier wäre es wichtig, dass dem Bezirksamt konkrete Örtlichkeiten genannt werden, damit gezielte Maßnahmen ergriffen werden können. Die BVM fördert das Bezirksamt hier. Im Bezirksamt herrscht ein großer Fachkräftemangel vor, sodass sich solche Prozesse auch hierdurch verzögern.</p> <p>b. Auch hier werden konkrete Hinweise zu Gefahrenstellen, damit im Einzelfall geguckt werden kann.</p> <p>14. Bezirksamt ist nicht für MOIA zuständig; Verkehrsstaatsrat/Verkehrsbehörde wird angesprochen zu diesem Thema (insbesondere im Hinblick auf eine Digitalisierung des Anmeldeverfahrens). Auf die Frage hin, ob MOIA auch an einigen Bushaltestellen halten könnten, war die klare Antwort, dass das in den Zuständigkeitsbereich der Hochbahn und ÖPNV fällt</p> <p>15. Empfehlung, in den Regionalausschüssen vorzutragen, sodass der Regionalausschuss eine Beschlussfassung vornimmt. Bezirksamt wird das unterstützen, ist aber eine Entscheidung der Stadtreinigung und in jedem Fall auch eine finanzielle Frage.</p> <p>16. Die Kundenzentren sind nicht mehr in der ausschließlichen Zuständigkeit der Bezirksamter, sondern bei der</p>	
--	--	--

	<p>Bezirksbehörde angesiedelt. Es wird angenommen, dass künftig viele Dienstleistungen auch digital durchgeführt werden können.</p> <p>Es gibt allerdings die klare Willensbekundung, dass auch in Eppendorf ein mobiles Kundenzentrum errichtet wird (bspw. 1-2 x pro Woche in einer Haspa-Filiale). Mobile Kundenzentren sollen in Zukunft vermehrt zum Einsatz kommen.</p> <p>17. Derzeit existiert keine Übersicht dazu. Möglicherweise Aufgabe für Herrn Bernstoff (Umfang der Aufgabe könnte sehr groß sein) – Herr Bernstoff hat diese Aufgabe als to-do mitgenommen.</p> <p>Bezirksamt nimmt mit, dass über den hamburgweiten Testversuch Protokolle in leichte Sprache übersetzt und digital zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>18. Es gibt den politischen Willen, das weiterhin über demokratische Wahlen zu machen – sollte hier Veränderung gewünscht sein (zB wie im Bezirk Wandsbek, dass der Bezirksamtsleiter hier Entscheidungen trifft), muss dies besprochen werden.</p> <p>Wahlen machen nur Sinn, wenn genügend Menschen vorhanden sind die sich der Wahl als zukünftige Mitglieder stellen. Hier müssen Wege gefunden werden, wie zB. durch das Ansprechen von Verbänden, neue Mitglieder anzuwerben.</p> <p>19. Der Beschluss der BV sieht den Sozialausschuss vor. Sollte Punkt 19 umgesetzt werden wollen, müsste das erst beschlossen werden.</p> <p>Des Weiteren kann jeder in dem BKS-Ausschuss (Bildung, Kultur und Sport) seine Anliegen vortragen.</p> <p>IB wird künftig häufiger an BKS-Sitzungen teilnehmen.</p> <p>20. Die Stelle bleibt bestehen, die Besetzung wird noch besprochen.</p>	
--	---	--

**Protokoll der öffentlichen Sitzung des Inklusionsbeirat des Bezirk
Hamburg-Nord am 29.November 2023**



	21. Ja, der IB soll die Bezirksamtsleitung einladen.	

Heike Wandke	Bastian Wiegmann
1. Vorsitzende	Protokollführer